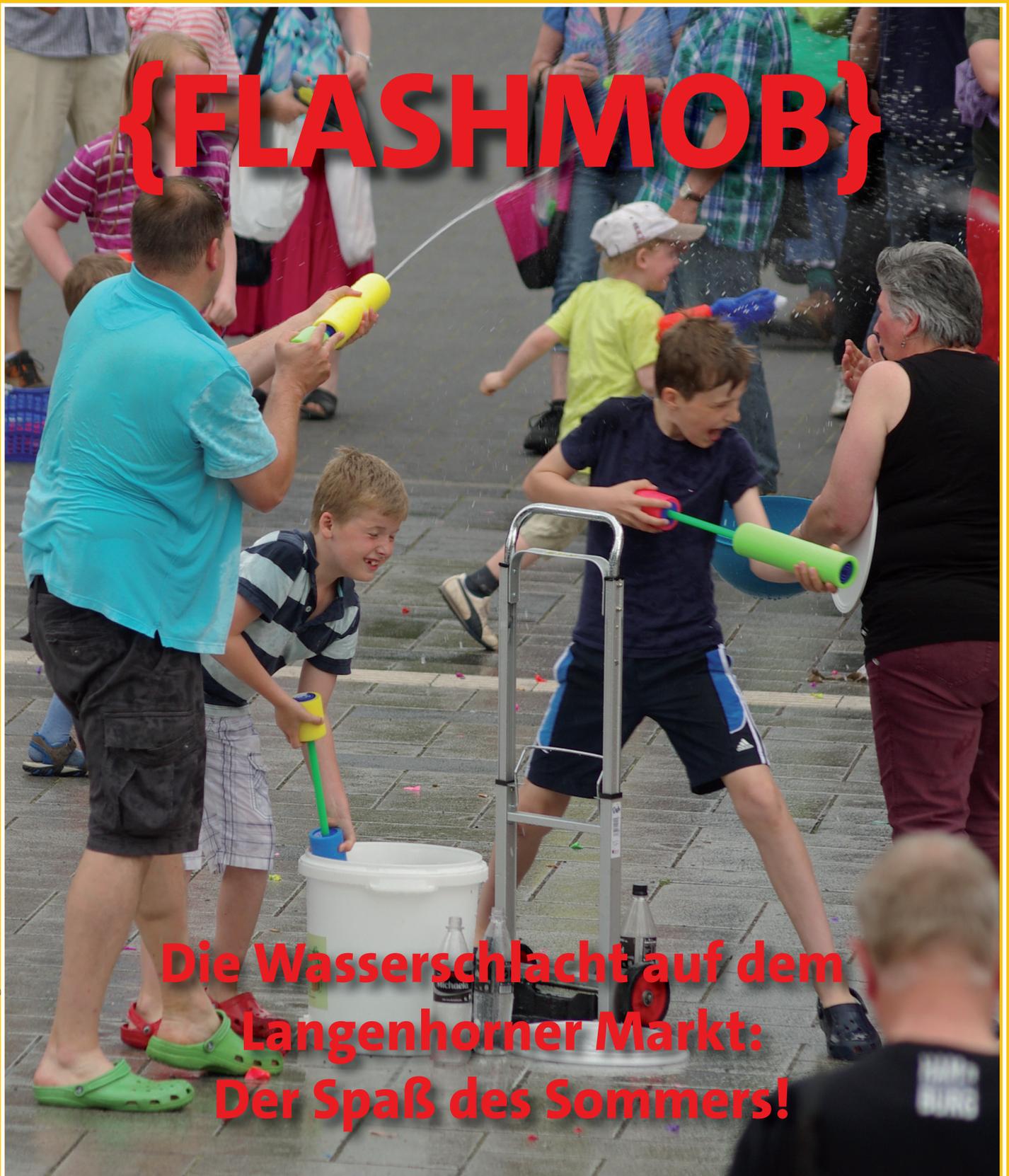


Langenhorner Rundschau

zusammen leben - zusammen halten - zusammen gestalten



Langenhorner Rundschau
Zeitschrift des
Langenhorner Bürger-
und Heimatverein e.V.



Inhaltsverzeichnis

Die Langenhorner Rundschau erscheint monatlich. Sie wird an weit über 100 Plätzen in Langenhorn ausgelegt: in vielen Einzelhandelsgeschäften, Apotheken, Arztpraxen, Banken und in allen öffentlichen Gebäuden. Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos per Post zugeschickt.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V.
Vorsitzender:
Michael Behrmann (M.B.)
Tangstedter Landstraße 41
22415 Hamburg
Telefon 040 - 531 99 44
info@langenhorner-heimatverein.de
www.langenhorner-heimatverein.de
www.langenhorn-karte.de

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, nicht die der Redaktion wieder. Mit „PR“ gekennzeichnete Artikel stellen nicht die Meinung der Redaktion oder des Verlages dar, sondern sind Hinweise im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit in Handel, Handwerk und Gewerbe.
Bildrechte - soweit nicht anders gekennzeichnet - beim Verlag.
Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Verlag, Anzeigenverwaltung,
Herstellung: Syncrohost GmbH
Richard Ebert
22415 Hamburg
Scharnskamp 23f
Telefon und Fax 040- 5316380
verlag@langenhorner-rundschau.de

Einem Teil dieser Ausgabe liegt eine Information der Stadt Norderstedt/Volkshochschule bei. Wir bitten um Beachtung.

- Flashmob auf dem Langenhorner Markt
Wenn plötzlich 100 Menschen - junge, alte, Kinder, Rollstuhlfahrer - aus aller Herren Länder aufeinander zulaufen und sich gegenseitig mit Wasser bespritzen - was ist da los?
Und: Wer oder was ist LAdebar? _____ 4-5
- Einquartierung oder: wie es auch gehen kann
Ein sensibles, aber wichtiges Thema unserer Tage packt der ‚Grünschnabel‘ ebenso sensibel an:
Wie war das damals mit den Flüchtlingen - wie gehen wir heute damit um? _____ 6-7
- Ein Straßename für Wilhelm Lohner?
Die katholische Pfarrei St. Katharina von Siena hat ein früheres Gemeindemitglied als Namenspatron für eine der umzubenennenden Straßen vorgeschlagen.
Wir sprachen mit Pfarrer Dietmar Wellenbrock _____ 8-9
- Dankbarkeit ist der Schlüssel zur Freude
Kolumnistin Regina Böttcher hat ihre Fenster geputzt.
Dann wurde ihr einiges klar _____ 10-11
- 200 Käsesorten - wer blickt da schon durch?
Wir haben einen kennengelernt und stellen ihn heute vor: Thomas Gerstenberg, bekannt als der „Käse-Spezi“ _____ 12
- Sommerträume in Langenhorn
Ein Tag Traum, zwei Tage Freude, Spaß und Informationen: Die PATRIZIA rief - und viele kamen _____ 13
- Alle Vögel sind schon da - wo bleiben Sie?
Besuchen Sie das Sommerkonzert des Langenhorner Gesangvereins _____ 13

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

der Flughafen Hamburg - der sich selbst ganz international Hamburg Airport nennt - ist wichtig nicht nur für den Flugverkehr, sondern auch für die Langenhorner Bevölkerung und die Langenhorner Wirtschaft. Populistische Politiker kramen in Wahlkampfzeiten gerne den Fluglärm hervor, um Schlagzeilen zu machen. Wir, die wir täglich damit leben, wissen, dass es wichtigeres gibt.

Unser Flughafen bemüht sich redlich darum, mit den Flughafenanliegern gut auszukommen. Der Nachbarschaftsbeauftragte des Flughafens Manfred Czub ist auf vielen Wegen ständig unterwegs, damit es zu unnötigen Konflikten garnicht erst kommt.

Eine großartige Möglichkeit, das gute Zusammenleben von Flughafen und Stadtteil zu zeigen und zu feiern sind die Airport Days 21015, die am 22. und 23. August auf dem Gelände der Lufthansa Technik stattfinden. Denn neben den an solchen Tagen üblichen Ausstellungen von Flugzeugen und Flugtechnik stellen die Veranstalter eine große Halle für eine bunte Nachbarschaftsmeile zur Verfügung. Hier können sich Vereine, Verbände und andere Organisationen kostenlos (!) den erwarteten über 100.000 Besuchern präsentieren. Wir können alle, die sich als potentielle Aussteller davon angesprochen fühlen, nur ermuntern, sich bei Herrn Czub zu melden und einen Stand zu buchen!

Der Langenhorner Bürger- und Heimatverein wird sich natürlich auch an dem Familienfest für große und kleine Entdecker beteiligen, ebenso wie das Langenhorn-Archiv und die Langenhorner Rundschau. Die Eintrittskarten zu familienfreundlichen Preisen sind jetzt schon im Vorverkauf. Mehr Einzelheiten finden Sie in der August-Ausgabe der Rundschau, die am 1.8. erscheint.

Bis dahin wünschen wir Ihnen einen schönen Langenhorner Sommer!

Ihr



Michael Behrmann

Regelmäßige Veranstaltungen im Bürgerhaus.

Die Kaffeetafel des Bürger- und Heimatverein findet an jedem zweiten Freitag im Monat im Bürgerhaus statt. Herzlich Willkommen am 10. Juli um 14:40 Uhr.

NABU Hannelore Wagner, Tel. 5319604	jeden 2. Montag im Monat, 18:30 Uhr
Langenhorner Schach- freunde e. V. Hugo Schulz Tel. 5279012	jeden Freitag ab 19:00 Uhr
Langenhorner Skatfreunde Tel. 5204749	jeden Montag und Donnerstag ab 18:45 Uhr
Guttempler Gemeinschaft „Kompass“, Gruppenabend Ilona Dom Tel. 04193/967154	jeden Dienstag 19:30 Uhr
AWO Seniorentreff Harro Brehmer Telefon 5339903	Montag und Donnerstag 14 - 17:00 Uhr
Seniorengymnastik	jeden Dienstag 10:30 bis 11.30 Uhr
Spielrunde Skatgruppe	jeden Donnerstag 14 bis 17 Uhr
Senioren Internet-Cafe User-Talk	jeden Dienstag 14-17 Uhr jeden Freitag 14-17 Uhr
Fitt und flott Gedächtnistraining	Mittwoch 14 bis 16 Uhr
Langenhorner Gesangverein von 1866 Kontakt: Birgit Schmitz Röweland 8 Tel. 500 05 45	Mittwoch Chorprobe im LALI Tangstedter Landstr. 182a 18.30 - 21.00
Tanzgruppe Senioren Melden bei H. Becker	jeden Freitag 10 - 11:30 Uhr Telefon 520 4355

Flashmob auf dem Langenhorner Markt: Es

Bericht eines Zuschauers

Samstag, 13. Juni: Da staunten die Marktleute und nachmittäglichen Flaneure nicht schlecht, als ein paar Minuten vor 15h Massen von Menschen auf der Fläche des Wochenmarktes einfielen. Bewaffnet mit Eimern, Kanistern, Flaschen, Wasserpistolen und -bomben. Alle Generationen, verschiedene Nationen, Radfahrer, Rollstuhlfahrer. Demographisch ein Querschnitt durch Langenhorn. Nur was wollten die hier und wieso kamen sie fast gleichzeitig von allen Seiten? Das klärte sich schnell, als um 15 Uhr ein Hornsignal ertönte und die johlende Masse die Hobbesche Theorie vom Kampf aller gegen alle zwar szenisch darstellte, dabei jedoch in ihr Gegenteil verkehrte. Denn alle kämpften gegen alle mit Wasserpistolen - und hatten miteinander Spaß. Auch die Damen und Herren mit dem Bierchen am Hochbeet, applaudierten und gaben durch laute Rufe ihre Begeisterung kund. Der barfüßige Herr mit Schiebermütze, der zuvor das Startsignal gab, erklärte sich zu einem Spontaninterview bereit, aus dem hervorging, dass dieser Flashmob, denn um einen solchen handelte es sich ja offenkundig, von „LAdebar“, der Geocaching Gruppe des Langenhorner Bürger- und Heimatvereins, organisiert und realisiert worden sei. „Allerdings,“ gestand er leise, lächelnd, „hatte ich keine Ahnung, dass die

Geocaching ([ˌdʒiːoʊkæʃɪŋ] oder [ˌgeːoʊkɛʃɪŋ], von griechisch γῆ, γῆ „Erde“ und englisch cache „geheimes Lager“), auch GPS-Schnitzeljagd genannt, ist eine Art elektronische Schatzsuche oder Schnitzeljagd. Die Verstecke („Geocaches“ [ˌgeːoʊkɛʃs], kurz „Caches“ [kɛʃs]) werden anhand geographischer Koordinaten im Internet veröffentlicht und können anschließend mit Hilfe eines GPS-Empfängers gesucht werden. Mit genauen Landkarten ist auch die Suche ohne GPS-Empfänger möglich. (Quelle: Wikipedia)

so viele mitbringen.“

Wer an dem Samstag dabei war, hat die Bedeutung des Wortes Euphorie spüren können: „Eine temporäre überschwängliche Gemütsverfassung mit allgemeiner Hochstimmung, gesteigerter Lebensfreude und verminderten Hemmungen.“ Und wer nicht dabei war, kann ja selbst mal einen Flashmob organisieren. Die Regeln sind einfach: Die Aufgabe ist es, ein tolles Erlebnis zu gestalten, das niemand in schlechter Erinnerung behält. Nichts wird zerstört und es wird kein Müll hinterlassen. Jeder ist für sein eigenes Verhalten verantwortlich. Wer etwas kaputt macht oder jemanden verletzt, verzieht sich nicht mit einem leisen „Sorry. So jetzt hab ich mich entschuldigt.“, sondern steht dafür ein und bezahlt den Schaden, bzw. organisiert Hilfe. Das ist eine Selbstverständlichkeit.

Die Geocacher Langenhorns haben alle zerplatzten Wasserbomben(reste) wieder eingesammelt.

Der Begriff Flashmob (englisch: Flash mob; flash = Blitz; mob [von mobilis beweglich] = aufgewiegelte Volksmenge, Pöbel) bezeichnet einen kurzen, scheinbar spontanen Menschaufmarsch auf öffentlichen oder halböffentlichen Plätzen, bei denen sich die Teilnehmer persönlich nicht kennen und ungewöhnliche Dinge tun. Flashmobs gelten als spezielle Ausprägungsformen der virtuellen Gesellschaft (virtual community, Online-Community), die neue Medien wie Mobiltelefone und Internet benutzt, um kollektive direkte Aktionen zu organisieren. (Quelle: Wikipedia)



Kommentar eines Besuchers

(zitiert mit frdl. Genehmigung aus: geocache.com)

06/13/2015

Gestern entschied ich mich dann spontan, auch hier in Langenhorn vorbeizuschauen, bevor es zum lange eingeplanten Flashmob nach Lüneburg gehen sollte. Das „Team LAdebar“ klang ja ganz interessant, und immerhin organisiert jemand den diesjährigen FM in Hamburg. Letztes Jahr war das ja eher nix, sodass ich damals nach Rostock-Lichtenhagen ausweichen musste.

Die Jungs hatten sich im 1-€-Laden mit Wasserpistolen eingedeckt; ich hab es vorgezogen, wie immer Fotos statt Wasser zu schießen ...

Die Idee war prima und FM-tauglich. Zudem waren echt viele Geokids da, was auch toll war. Sehr spannend waren darüber hinaus noch zwei weitere Dinge: Erstens Erwachsene, die sich wie Kinder freuen und komplett nassgemacht wurden. Zweitens richtig fiese Erwachsene, die sogar Wassermunitionsnachschieber dabei hatten zum Nachladen oder gleich eine Plastikwasserflasche an ihre Wasserpistole gebastelt hatten. Tzzz!

Ich denke, die Fotos sprechen alle für sich. Wir hatten hier sehr viel Spaß auf dem Marktplatz in Langenhorn. Schade, dass das nicht länger gedauert hat: 20 Minuten hätten wir auch vollbekommen, so schnell war die Zeit vergangen. Gute Orga mit dem kreativen Logbuch und dem Bistrotisch am Logplatz. Und das Wetter hat auch mitgespielt: Regenpause zur Wasserschlacht.

Die Idee mit der Geocoin fand ich kreativ und gut gemeint. Schade, dass die nun nicht rechtzeitig gekommen ist, wie ich hörte.

Herzlichen Dank für die Organisation, weiterhin viel Erfolg für Eure Gruppe und gern 2016 wieder ein FM-Event von Euch!

Viele Grüße,
Euer alsterdrache

war soo cool - soo nass - und soo schön!

So erlebte eine der Organisatorinnen den Flashmob

Samstag, 13. Juni, schwülwarmes Wetter, irgendwo in Langenhorn: Um neun Uhr wurde ich von den Kindern nicht mit einem fröhlichen „Guten Morgen, Mama!“ begrüßt, sondern als erstes sofort wieder gefragt: „Wann geht es denn los?“ Diese Frage hatte ich schon seit mehreren Tagen immer wieder gehört, seit ich die Kinder in unseren Plan eingeweiht hatte. Die konnten das erst gar nicht glauben: „Und du machst da auch mit?“ Ha und wie! Sofort nach dem Frühstück wurden unsere Waffen bereit gelegt und nach einem kleinen Test auch noch präpariert.

Beim Einkaufen vormittags auf dem Markt musste ich schon etwas grinsen, aber als es dann richtig los ging Richtung Zielort, da war ich genauso aufgeregt wie die Kinder. Angemeldet hatten sich viele, so um die hundert, aber würden die auch alle kommen?

Schon die Minuten auf dem Weg hin waren sehr kribbelig, dann waren da nach und nach viele lachende Gesichter, alle irgendwie von Vorfreude angehaucht, mit mehr oder weniger Utensilien bewaffnet und mit einer sehr gespannten Atmosphäre. Stimmen waren zu hören: „Ich schau mir das erst mal nur an“ über „ich hab noch einen Ersatztank dabei!“, und dabei wurde eine beachtliche Wasserpistole hochgehalten.



Wann geht es endlich los? So oft habe ich wohl noch nie auf die Uhr gestarrt, und dann kam das „Tröööööööt“ und von Null auf Hundert war ich mittendrin. Wasser hier und da, Pumpgun gegen Wasserbombe, Blumensprüher gegen Spritzpistole, überall hörte man es platschen und LACHEN. Ich habe schon lange nicht mehr so viele

ausgelassene Gesichter gesehen und ein großartiges Gefühl: jeder gegen jeden und das mit ganz viel Spaß! Wildfremde und bekannte Gesichter, groß und klein, alt und jung, einfach nur herrlich. Einmal musste ich aufladen, wurde dabei von meiner Tochter beschossen, ich rächte mich, und sofort sprang ihr ein anderes Mädchen zur Seite und ich wurde wieder getroffen, vorne machte ich nass, von der Seite und hinten wurde ich getroffen, trocken blieb im Geschehen wohl niemand.

Dann kam das „Tröööööööööööt“ - und alles war vorbei. Nein, das stimmt so nicht: Erst der Applaus, dann das Lachen, dann sofort allen Müll aufsammeln und im gemeinsamen Zug zu dem vereinbarten Treffpunkt.

Auch hier war die Stimmung noch großartig, der eine oder andere Cachename hat jetzt für mich ein Gesicht bekommen, das mag ich immer gerne, besonders wenn ich schon nette Logs gelesen habe. Ein Gruppenfoto offenbarte dann, das es wirklich so

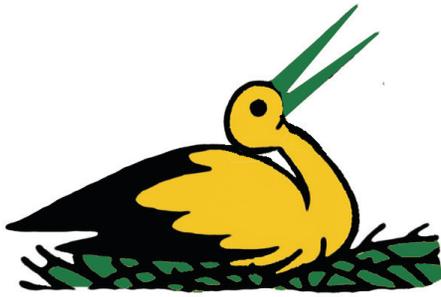


um die hundert Menschen waren. Menschen, die man jeden Tag irgendwo treffen kann, und die die Leidenschaft für ein total verrücktes Hobby teilen. Ein Hobby, bei dem man sich darauf einlassen muss, was andere Menschen für Ideen hatten, ein Hobby, bei dem man sich freut, Verborgenes zu sehen und Unerwartetes kennen zu lernen, ein Hobby, bei dem der eigene Lohn entweder nette Worte sind, die man im Logbuch geschenkt bekommt, oder ein Lächeln auf der Landkarte.

Frauke



Hier klappert der Grünschnabel



Liebe Langenhornerinnen und Langenhorner!

Einquartierung

Vor 70 Jahren waren wir ausgebombt, das hieß: Die Wohnung war total zerstört. Wir hatten nur das, was wir an hatten und den Inhalt einer Tasche, die meine Mutter mit in den Luftschutzkeller genommen hatte. Es war eine Sprengbombe, die das Haus darüber zerstört hatte; bei einer Brandbombe wären wir nicht lebend aus dem Keller gekommen (Sauerstoffmangel). So fand sich in den Trümmern noch das eine oder andere. Alles hatte Platz in der Badewanne einer hilfsbereiten Nachbarin. Wir wurden in einem anderen Stadtteil in die Wohnung fremder Leute „einquartiert“.

Meine Großeltern in Eimsbüttel lebten in einer 5-Zimmer-Wohnung. Dort war aber bereits ein Ehepaar und eine ältere Dame „einquartiert“. Das war ein Zustand, der mehrere Jahre andauerte. 1949 kam mein Vater aus der Gefangenschaft. Durch einen glücklichen Zufall konnten meine Eltern 1951 ein Einfamilienhaus in Poppenbüttel erwerben. Dort war oben unterm Dach zusätzlich ein Ehepaar „einquartiert“ das aber zwei Jahre später nach Amerika auswanderte.

Ich kann mir vorstellen, dass es für die Wohnungsbesitzer recht schwierig und äußerst unbequem war, mit fremden Personen die Küche und die Toilette zu benutzen. Aber man arrangierte sich. Vermutlich war die Einquartierung damals nach „Polizeirecht“ erfolgt. Ich weiß nicht, dass jemand gegen solche Einquartierung erfolgreich geklagt hätte. Vermutlich wurden Beschwerdeführer dann mehr unter Druck gesetzt. Völkische Egoisten wurden im 3. Reich nicht zimperlich behandelt.

In der Nachkriegszeit ergab sich damals die Einsicht und Rücksichtnahme auf Millionen Flüchtlinge, die „einquartiert“ werden mussten. Man rückte zusammen, häufig wohl auch zähneknirschend. Die Flüchtlinge hatten nichts und bettelten bei denen, die gut über den Krieg gekommen waren. Es gab eine „Lastenausgleichsteuer“ und eine „Hypothekengewinnabgabe“, die für einen gewissen Ausgleich der Bessergestellten sorgte. Es gab größere Siedlungen von Zement-Platten-Häusern und „Nissenhütten“ (runde Wellblechhütten), wodurch man zumindest ein Dach über dem Kopf hatte. Viele fanden in ihren Kleingärten Unterkunft.

Wir hatten Flüchtlingsausweise und ich weiß, dass auch damals die Besitzenden nichts von ihrem Besitzstand abgeben wollten – nur mit gutem Gewinn. Es ist auch biblisch schon dokumentiert, dass man sich Fremden nicht zuwandte, sie links liegen ließ, in Scheunen abschob ...

Neue Flüchtlingsunterkünfte

Besonders ältere Mitbürger haben heutzutage Ängste (Angst vor sozialem Abstieg der Umgebung, Wertverlust des eigenen Wohnobjektes, Angst vor Gewalt, Sachbeschädigung, Vandalismus, Einbrüchen, Diebstahl, dreistem Verhalten, Überfällen; Vermüllung nehmen zu). Das wird weit verbreitet – Gerüchte allüberall. Es ist die Aufbaugeneration: „Wir haben das Land groß gemacht und nun kommen andere und wollen von unserem Kuchen etwas abhaben“. Solche „Schmarotzer“ sind unbeliebt. Missverständnisse in der Sprache schaffen Gräben. Man will nicht akzeptieren, dass andere anders sind (Die Fremden sind laut, bis spät in die Nacht).

So wundert es nicht, dass sich in der heutigen Zeit Menschen sträuben, von ihrem (unverdienten) Wohlstand etwas abzugeben. Unverdient deshalb, weil der Zufall ihre Geburt oder das ganze Leben in eine Zeit mit wenigen Kriegen in Europa steuerte und eine wirtschaftliche Blüte viele am Wohlstand teilhaben ließ.

Alte Gewohnheiten und Regeln, Ruhe und Ordnung werden verändert. Man ist verunsichert bei Veränderung, überfordert und schutzlos werden alle Jalousien runtergelassen. Misstrauen und Vorurteile prägen von vornherein das Gegeneinander. Besonders wenn eine Unterkunft in der unmittelbaren Wohnnähe mit „Polizeirecht“ durchgesetzt wird und die Nachbarn erst nach Vollendung informiert werden. Strukturen werden ohne Vorbereitung verändert (siehe Eschenweg) – das geht heute gar nicht mehr. Wir sind rd.100 Jahre nach der Kaiserzeit! Polizeirecht in einer Demokratie nur bei Bedrohung von Leib und Leben der Bürger! Die Richter haben zu Recht das Baurecht als höheres Gut gegenüber dem „Polizeirecht nach Politikwunsch“ (Sophienterrasse) gewertet.



Wir an Ihrer Seite

- Medizinische Versorgung und Rehabilitation
- Soziale Rehabilitation
- Pflege

für Menschen mit einer psychischen Erkrankung.

www.freundeskreis-ochsenzoll.de

☎ 040 533 228 1400

Standorte der öffentlichen Unterbringung im Bezirk Hamburg-Nord

Im Bezirk Hamburg-Nord leben rund 285.000 Menschen. Die öffentlich-rechtliche Unterbringung und die Einrichtungen der Zentralen Erstaufnahme (ZEA) im Bezirk bieten gegenwärtig Platz für rund 2.930 Menschen.

Bestehende Standorte

Straße	Plätze	Wohnart
Opitzstraße	330	Wohnanlage mit abgeschlossenen Wohnungen
Eschenweg	300	Wohncontainer
Tewssenowweg	380	Pavillons, Gemeinschaftsunterkunft, Notcontainer
Alsterberg/Suhrenkamp	260	Festes Gebäude, Gemeinschaftsunterkunft
Dakarweg	244	Pavillons, Gemeinschaftsunterkunft, Notcontainer
Fibiger Straße	213	Wohnanlage mit abgeschlossenen Wohnungen
Güntherstraße	173	Wohnanlage mit abgeschlossenen Wohnungen
Jugendparkweg	164	Festes Gebäude, Gemeinschaftsunterkunft
Hebebrandstraße	140	Wohncontainer
Borsteler Chaussee	94	Festes Gebäude, Gemeinschaftsunterkunft, zusätzlich Not-Container
Hornkamp	83	Festes Gebäude, Gemeinschaftsunterkunft
Langenh. Chaussee	80	Festes Gebäude, Gemeinschaftsunterkunft
Erdkampsweg	64	Festes Gebäude, Gemeinschaftsunterkunft
Zentrale Erstaufnahme (ZAE) Sportallee	412	Erstaufnahmeeinrichtung / Gemeinschaftsunterkunft

Geplante Standorte

Straße	Plätze	Bemerkungen	Plan
Freiligrathstraße	200	Wohncontainer	2015
Jugendparkweg	130	sukzessive Erweiterung einer bestehenden Einrichtung von 220 auf 350 Plätze	2015 - 2016
Heinrich-Hertz-Straße	116	festes Gebäude	2015
Holsteinischer Kamp	100	festes Gebäude	2015
Heselstücken	ca.500	zentrale Erstaufnahme (ZEA)	2015
Eschenweg	ca.300		2015
Hebebrandstraße	140		2015
Deelböge / Salomon-Heine-Weg		Planung in Vorbereitung	

Welchen Gewinn haben wir, wenn wir uns Fremden zuneigen?

Anderen zu helfen ist die Chance zu neuen Kontakten. Es ist ein Schritt nach vorn in eine ungewisse Zukunft. Ich habe mich fremder Sorgen und Nöte geöffnet. Eine Großfamilie aus einem Containerdorf bekam eine Wohnung: Beratung bei Renovierung, Besorgen von Betten, Tischen, Stühlen (die „alten“ mussten ja in der bisherigen Unterkunft bleiben), Matratzen, Kücheneinrichtung, Umzug mit Privatfahrzeugen...

Es war viel zu schaffen - und der Lohn? Nicht nur die leuchtenden Augen, sondern spontane Freundschaft, Einladung zum Essen, erstaunliche Gespräche anfänglich über gegenseitige Lebensläufe (einander kennen „lernen“).

Das hat meinen Horizont erweitert und wir treffen uns noch heute. Gemeinsames Essen, gemeinsame Aktionen (Deutsch lernen, Ausflüge...), Gespräche, persönliches Kennenlernen - es ist eine tolle Bereicherung meines Lebens. Das erfüllt mich mit Glück und Liebe.

Freude zu erleben – daraus schöpfe ich die Kraft, erneut Freude zu geben. Jeder will geliebt werden - dazu muss man selbst Liebe geben und annehmen können. Auf Fremde zuzugehen, Neues wagen - viel gewinnen. Aber auch die Familie aus Syrien hat gewonnen: Neben der Möglichkeit, gut zu wohnen und zu leben hat sie einen Freundeskreis, ein Netz für die Zukunft.

Wir müssen uns trauen, in der Zukunft zu leben nicht in der Vergangenheit. Mein geruhsamer Lebensabend wird wohl wieder nix. Die Zeit und die Gnade der späten Geburt in einem von der Natur mit Wasser und Luft versorgten Fleck auf der Erde ist ein Zufall der Erdzeit. Wir alle sind „Zu Gast auf einem wunderschönen Stern“ (Prof. Thielicke). Dafür sollten wir sehr dankbar sein.

Wir können was bewirken, machen Sie mit!

Ihr Grünschnabel



Martha Stiftung

**Wohngemeinschaft Bärenhof
- ein Angebot für Menschen
mit Demenz in Langenhorn!**

**In der Mitte der Gesellschaft
bleiben!**

Rufen Sie uns gerne an
unter Telefon 040 / 50 79 70 98.
Servicestützpunkt der Martha Stiftung
Bärenhof 3b, 22419 Hamburg

Ein Straßename für Wilhelm Lohner?

Nicht nur der „Grünschnabel“ klapperte es – wieder einmal wird darüber nachgedacht, ob Straßen im „Ärzteviertel“ statt nach Tätern und Profiteuren des NS-Systems, nach Gegnern der Nazidiktatur benannt werden sollten. Die katholische Pfarrei St. Katharina von Siena hat ein früheres Gemeindemitglied und Naziverfolgten, den Langenhorner Wilhelm (Willi) Lohner (1926 – 2007) als Namensgeber vorgeschlagen. Die Langenhorner Rundschau hat sich mit Dietmar Wellenbrock, dem Pfarrer der rund 14.500 Katholiken unterhalten.

LR: Herr Pfarrer Wellenbrock, die Kirche Ihrer Pfarrei am Tannenweg wurde am 15.12.1935 vom damaligen Bischof von Osnabrück Wilhelm Berning geweiht. Der erklärte 1933 in einem Gespräch mit Adolf Hitler u.a. „Die Bischöfe erkennen freudig an, dass durch den neuen Staat das Christentum gefördert, die Sittlichkeit gehoben und der Kampf gegen Bolschewismus und Gottlosigkeit mit Energie und Erfolg geführt werde.“ Nach Gegnerschaft der Katholiken zum NS-System hört sich das nicht an. Nun setzt sich Ihre Pfarrei für ein von den Nazis verfolgtes verstorbene Gemeindemitglied als Namensgeber im Falle einer Straßenumbenennung im „Ärzteviertel“ ein. Wie passt das zusammen?

DW: Unstrittig ist, dass anfangs nicht nur katholische Kirchenführer glaubten, die Nazis würden das „bessere“ Deutschland verkörpern. Dass sie genau das Gegenteil waren, haben etliche erst spät oder sehr spät erkannt. Da waren den Kirchenführern oft einfache Priester und Gemeindemitglieder weit voraus. Aus deren Reihen kamen dann auch die meisten „bürgerlichen“ Opfer des Systems. Opfer wie die drei Lübecker Kapläne und der ev. Pastor Karl Friedrich Stellbrink, die am 10. November 1943 kurz hintereinander in der Untersuchungshaftanstalt Hamburg am Holstenglacis durch Enthauptung hingerichtet wurden. Bischof Berning, sorgte für juristischen Beistand, besuchte die Geistlichen im Gefängnis und schrieb ein Gnadengesuch, das abgelehnt wurde. Berning hat sich für seine Priester eingesetzt – auch Bischöfe können dazulernen.

LR: Was macht nun Wilhelm Lohner zu einer Vorbildperson, die es verdient hätte mit einem Straßennamen in Langenhorn geehrt zu werden?

DW: Lohner hat als 16jähriger Oberschüler gemeinsam mit einem Freund im Raum Koblenz ein Netz aufgebaut, das Daten über die Unrechtstaten der Nazis sammelte. Sie versuchten sich für andere zu engagieren, die vom NS-System verfolgt wurden. Für sich wählte die Gruppe den Namen „Michaelstruppe“. Fast noch Kinder, sahen die jungen Leute klarsichtiger als viele Erwachsene das Unrecht in Deutschland und wollten etwas dagegen tun. Dafür musste Lohner einen hohen Preis bezahlen. Im August 1943 wurde er verhaftet und bis Kriegsende in Gefängnissen und KZs unter



Wilhelm Lohner in seinem letzten Lebensjahr. (Foto: privat)

unmenschlichen Bedingungen inhaftiert.

LR: Gibt es Parallelen zur „Weißen Rose“ und den Geschwister Scholl?

DW: Durchaus – nur dass die Mitglieder der „Weiße Rose“ nicht Schüler, sondern meist Studenten und im Schnitt gut 10 Jahre älter als Lohner und seine Freunde waren. Deshalb war der Widerstand um die Geschwister Scholl strukturierter, deshalb wurden sie von den Nazis umgebracht. Jugendliche „Arier“ zu ermorden, das trauten sich die Nazis nur ganz selten. Deshalb konnte Wilhelm Lohner überleben. Er wurde Schauspieler und leitete Jahrzehnte ein eigenes Ensemble mit dem er in Deutschland unterwegs war. Sein Lebensmittelpunkt aber blieb Fuhlsbüttel und später Langenhorn. Bei uns, in der Kirche am Tannenweg, war seine religiöse Heimat, hier war er ganz „normales“ Gemeindemitglied. Lohner hat nie um seine Rolle und seinen Leidensweg in der NS-Zeit Aufhebens gemacht. Das war ein äußerst privater Teil im Leben eines Mannes, der ja als Schauspieler durchaus auch extrovertiert sein konnte.

LR: Von verschiedenen Seiten hat es bereits Namensvorschläge gegeben – Lohner ist nur einer unter mindestens 15 Vorschlägen. Zudem – die LR berichtete – sollen die bisher in Hamburg bei Straßennamen deutlich unterrepräsentierten Frauen bevorzugt werden. Warum Wilhelm Lohner?

DW: Klar, eine Frau ist Wilhelm Lohner nicht und ich kann den Gedanken, Frauen stärker als bisher zu berücksichtigen, gut nachvollziehen. Nach meinem Wissen trifft auch für alle anderen Kandidaten die Vorgabe der klaren negativen Positionierung gegen das NS-System zu. Für Wilhelm Lohner spricht aber zusätzlich die Forderung aus dem Kreis der Bezirksversammlung „Die jeweiligen Personen, nach denen die Straßen benannt werden sollen, sollten einen regionalen

Öffnungszeiten im Audi terminal



Wir sind bis 22 Uhr
für Sie da!



Von Montag bis Freitag stehen Ihnen unsere Mitarbeiter im Verkauf und Service von 7.00 - 22.00 Uhr zur Seite, samstags von 9.00 - 16.00 Uhr. Und auch am Sonntag öffnen wir Ihnen von 11.00 - 16.00 Uhr zum Schautag unsere Türen. Wir freuen uns schon auf Ihren Besuch!

Service mit
Leidenschaft.

Wir sind Audi
Top Service Partner 2015



Audi

Audi Langenhorn

Langenhorner Chaussee 666

22419 Hamburg

Tel. 040 . 60 00 30 - 0

Auto Wichert GmbH | www.auto-wichert.de | info@auto-wichert.de

Bezug aufweisen.“ Ganz wichtig ist für die Pfarrei St. Katharina von Siena: So sehr wir uns freuen würden, wenn Wilhelm Lohner in Langenhorn mit einem Straßennamen geehrt wird, so wichtig ist es uns auch, dass es keine peinlichen Rangeleien um diese Ehre geben darf. Ein „mein Kandidat ist verdienstvoller als deiner“ soll und darf deshalb nicht geben.

Das Gespräch mit Pfarrer Wellenbrock führte Franz-Josef Krause.

Wenn es soweit ist, soll es
ein schöner Abschied
sein. Wir helfen Ihnen.

seit 1891



J.C. MÖLLER & SOHN
Erd-, Feuer-, Seebestattungen
Langenhorner Chaussee 188 · 22415 Hamburg
Tel.: 040 / 532 37 87 Tag & Nacht

Rosen-Kröger seit 1928

Garten- und Landschaftsbau

Tel: 040 - 531 32 15

Helfen Sie mit, die Langenhorner Rundschau
zu verteilen - es lohnt sich!

Immer zum Monatsbeginn erscheint die Langenhorner Rundschau. Dann wird sie an ca. 50 Stellen im Stadtteil ausgelegt - gratis, zum Mitnehmen.

Wir suchen Hilfe für die monatliche Verteilung. Wenn Sie am Monatsanfang einen Tag (oder zwei halbe) Zeit haben, ein Auto und einen Führerschein, dann haben Sie alles, was man braucht, um ein kleines Zubrot zu verdienen.

Interesse? Dann melden Sie sich bitte beim Verlag:
Am Telefon 040-5316380 oder über eine E-Mail an verlag@langenhorner-rundschau.de



Hairstyling Cut'n Smile

Wenn Sie trendy sein wollen, dann kommen Sie zu uns.
Gülzen Aykürt Foortkamp 61 • 22419 Hamburg • Tel. 040-5202335

Kolumne „Zufrieden leben“

Dankbarkeit ist der Schlüssel zur Freude

Neulich war es wieder soweit: Meine Fenster waren von den Frühlingsstürmen und Regenfällen der vergangenen Wochen so schmutzig geworden, dass es nötig wurde, sie zu reinigen. Seit einiger Zeit lasse ich das von einem Fensterputzer erledigen, der das sehr gut macht: Mit fließenden Bewegungen und großer Sorgfalt reinigt er die Scheiben und Rahmen, legt vorher Tücher auf die Holzböden, damit er mit dem Gemisch aus Wasser und Spülmittel keine nassen Flecken hinterlässt. Die Glasscheiben sind hinterher picobello sauber und ich erfreue mich daran.



Glücklich und zufrieden leben ist ein Wunsch, den viele Menschen haben. Doch wie kann ich ein gutes, glückliches Leben führen? Wie finde ich zu mehr Gelassenheit? Wie gelingt ein erfolgreiches Leben, auf das ich später zurückblicken kann? Solchen Fragen widmet sich in dieser Kolumne die Langenhorner Autorin

Beim Schauen durch das Wohnzimmerfenster auf die Wiesen, Bäume und Pflanzen hatte ich anschließend den Eindruck, als seien ihre Farben kräftiger geworden: das Grün satter, die Blüten far-

biger. So, als sei ihnen ein Grauschleier genommen, den der Staub auf meinen Fenstern hinterlassen hatte. Nicht nur nach außen hatte sich die Sicht verändert – es schien mir, als käme auch das Tageslicht klarer hinein und würde meine Wohnung in etwas helleres Licht tauchen.

Da fiel mir das Wort „Seelen-Fensterputzen“ ein, das ich mal gelesen habe: Auch auf unserer Seele legt sich im Laufe der Zeit Staub ab, hinterlässt so manch innerer Sturm seine Spuren, verdunkelt unsere Innenräume. Dafür hilft das „Seelen-Fensterputzen“.

Etwas, das enorm viel Staub bei uns und anderen hinterlässt, ist Unzufriedenheit. Dies kann zu einer Gewohnheit werden, läuft dann automatisch ab und verdüstert unseren Blick auf die Realität. Es kann z.B. sein, dass Menschen gewohnt sind, sich auf das Finden von Fehlern zu konzentrieren. In der Schule, im Beruf – da werden Arbeiten korrigiert und zensiert, Fehler angemahnt, manche Chefs agieren immer noch nach dem Motto „nicht gemeckert ist genug gelobt“. So habe ich mal von folgendem Experiment gehört: Einer Gruppe von Menschen wurden fünf einfache Rechnungen vorgelegt, z.B.:

$10 + 5 = 15$; $17 + 4 = 21$; $18 - 15 = 3$; $27 - 8 = 19$; $36 - 5 = 30$. Die Frage an die Teilnehmer lautete: „Fällt Ihnen etwas an diesem Blatt auf?“. Alle, wirklich alle, antworteten: „Eine Rechnung ist falsch!“ Niemand sagte „Vier der Antworten sind richtig!“. Mir war es ganz genau so ergangen: Ich hatte mich auf den Fehler in der letzten Rechnung konzentriert. Ist das nicht verrückt?

Neun Antworten sind richtig – und „das Haar in der Suppe“ fällt den meisten Menschen auf.

Mir war diese kleine Erfahrung eine Erinnerung daran, dass ich mich mehr auf das konzentrieren möchte, das gut ist und ich merke, wie wohl mir das tut. Ich bin dankbar dafür, dass ich gesund bin, für die Liebe, die ich erfahre und für die liebevollen Gefühle, die ich zeigen kann. Ich bin dankbar für meinen Beruf, in dem ich Menschen unterstütze und mich selbst weiterentwickle, bin dankbar für die vielen netten Nachbarn in meiner Wohnsiedlung, für das Vogelgezwitscher, dafür, dass ich ausreichend zu essen habe und ein „Dach über dem Kopf“. Ich bin dankbar dafür, dass ich in einem Land lebe, in dem es keinen Krieg gibt, ein Land, in dem ich recht sicher leben kann. Auch bin ich dankbar, dass ich meinen Vater in seinem Sterben begleiten, für ihn da sein konnte und mich nun um meine Mutter kümmern kann. Ich bin dankbar für die schweren Zeiten, die ich überstanden und aus denen ich gestärkt hervorgegangen bin.

Vielleicht gewöhnen wir uns an viele Dinge, nehmen sie gar nicht mehr wahr, jedenfalls, solange sie da sind. Doch wenn eine schwere Erkrankung bei sich oder einem geliebten Menschen festgestellt wird, der Partner sich trennt oder der Arbeitsplatz wegfällt und man die Kündigung erhält, wenn der prachtvolle Baum vor dem Haus gefällt werden muss oder die netten Nachbarn ausziehen - dann fällt es manchen Menschen erst auf, wie gut sie es hatten.

Eine weitere Falle sehe ich in dem Wunsch nach mehr, nach mehr Konsum, mehr Anerkennung, nach Geld und Status. Mein Vater zitierte zu passender Gelegenheit früher gern folgendes kleine Gedicht von Wilhelm Busch:

Apotheker Stefan Bröge

DIKMOOR APOTHEKE

Diekmoorweg 16
22419 Hamburg
Telefon 520 72 83
Spätdienst 17.07.2015
Nachtdienst 10.08.2015

**HEIDBERG APOTHEKE**

Tangstedter Landstr. 467
22417 Hamburg
Telefon 30 85 39 00
Spätdienst 19.07.2015
Nachtdienst 12.08.2015

**Linden-Apotheke**

Sigrid Schuhmann e.K.
Kronstiege 41 - 22415 Hamburg
Telefon 532 24 24
Spätdienst 05.07.2015 • Nachtdienst 29.07.2015



Thomas Max Müller / pixelio.de

Wonach du sehnlich ausgeschaut,
 Es wurde dir beschieden.
 Du triumphierst und jubelst laut:
 Jetzt hab ich endlich Frieden!
 Ach, Freundchen, rede nicht so wild,
 Bezähme deine Zunge!
 Ein jeder Wunsch, wenn er erfüllt,
 Kriegt augenblicklich Junge.

Eine weitere Falle ist das Vergleichen. Das wäre nicht schlimm, wenn wir uns mit denen vergleichen, denen es schlechter geht als uns. Das könnte unsere Zufriedenheit sogar steigern. Doch meist vergleichen wir uns mit Menschen, denen es unserer Meinung nach besser geht als uns. Dabei schneiden wir natürlich schlechter ab, können nicht mithalten und fühlen Frustration oder Neid. Zufriedenheit wächst dadurch nicht.

Wenn ich Ihnen ein Medikament verschreiben könnte, so stünde auf dem Rezeptblock „Dankbarkeit“. Sie weitet den Blick, lässt positive Gefühle entstehen und verstärkt den Blick für all das, wofür man dankbar sein kann. In dem Sinn ist Dankbarkeit ein „Fensterputzen der Seele“.

Was Sie ganz praktisch dafür tun können?

Wenn Sie etwas bemerken, wofür Sie dankbar sind: Sagen Sie innerlich „danke“. Für die Blumen, die jemand neben dem Baum im Park gepflanzt hat. Für die Sonne, die Ihr Gesicht

wärmt. Für all die Bauern, die für unser Essen sorgen. Für den Unbekannten, der die Glasscherben auf dem Radweg weggefegt hat.

Oder auch laut: z.B. zu Ihrem Partner, der den Frühstückstisch gedeckt, das Essen zubereitet, Ihnen den Koffer die Treppe hinunter getragen hat. Zu dem Herrn, der Ihnen an der Kasse im Supermarkt den Vortritt gelassen hat. Zu der Dame, die Ihnen die Tür im Kaufhaus aufhält.

Ein weiterer Vorschlag: Schauen Sie abends noch einmal auf Ihren Tag zurück: Wofür sind Sie dankbar? Notieren Sie sich dies oder tauschen Sie sich mit Ihrem Partner oder Ihrem Kind darüber aus. Vielleicht mögen Sie sich ein Glückstagebuch anlegen und all die guten Momente notieren. Sie können sich dafür auch eine Schatzkiste mit Zetteln anlegen.

Auch in schwierigen Zeiten gibt es schöne Momente, gute Erlebnisse. Es tut uns gut, dies zu sehen, unsere inneren Fenster dafür regelmäßig zu reinigen. Zufriedenheit entsteht aus einem Mosaik vieler kleiner, schöner Momente. Dankbarkeit ist, so wie es der persische Dichter Rumi ausdrückte, ein Schlüssel dazu.

*Regine Böttcher, Coach, Trainerin, Entspannungspädagogin.
 Sie führt die „Praxis für Stressbewältigung und Resilienz“ in HH-Langenhorn.*



Thymian-Apotheke
 A.Hidary
 Tangstedter Landstraße 238 22417 Hamburg
 Telefon 520 24 49
 Spätdienst 18.07.2015 • Nachtdienst 11.08.2015





*Wir suchen eine
 Friseurin in Teilzeit -
 bitte bewerben Sie sich!*

**Damen SALON Herren
 INGEBURG JANSSEN**

**Bitte beachten Sie die Sommer-Öffnungszeiten:
 Samstag geschlossen. Mo. 9-13 Uhr, Die.-Fr. 9-18 Uhr**

Bei Bedarf bieten wir unseren Heim- und Fahrservice an.

Zum Jubiläum des Wochenmarktes im April begannen wir eine Reihe, die über Produktion und Tradition verschiedener Anbieter auf dem Markt berichtet. Sie werden den einen oder anderen Stand und seine Ware danach vielleicht in einem ganz anderen Licht sehen.

Heute: Der Käse-Spezi



Seitdem sich die Weidewirtschaft in der Mittelsteinzeit (8.-10. Jahrtausend v. Chr.) ausbreitete, zählt der Käse in Europa zu den Grundnahrungsmitteln. Die Käseherstellung ist die eleganteste Art, verderbliche Milch länger haltbar zu machen. Weltweit gibt es geschätzt 5.000 Käsesorten. Sie heißen Altenburger Ziegenkäse, Allgäuer, Burrata, Camembert, Feta oder Zamorano oder anders. Darunter fallen Speisequark, Frisch-, Weich- und Halbfester Schnittkäse, sowie der Hartkäse.

In Langenhorn gibt es bis zu 200 Käsesorten: Bei Käse-Spezi, der seit 1984 auf den Wochenmärkten präsent ist. Damals war es Werner Martini, der das Geschäft mit der breiten Auswahl aufbaute. 2004 übergab Martini an Thomas Gerstenberg, der quasi seit der Kindheit mit dem Markt verbunden ist. Schon zu Schulzeiten begann er beim Gemüsehändler zu jobben. Als er eine Mofa bekam, war ihm kein Markt im Hamburger Stadtgebiet zu weit und seine Schulferien gerieten meist zur 6-Tage Woche. So ist es geblieben. Urlaube könnte er auch als Dienstreisen deklarieren, denn wie jeder Käseliebhaber probiert er regionale Erzeugnisse mit Leidenschaft.

Und genauso leidenschaftlich ist er Markthändler. Bevor er den Käse-Spezi übernahm hat er sich ein paar Jahre in anderen Berufen herumgetrieben. „Als ich auf den Wochenmarkt zurückkehrte, war das, als wäre ich nach Hause gekommen. Und ich mach das, was ich wirklich machen will: Guten Käse verkaufen. Außerdem macht es doch Spaß, wenn man geschmackliche Anregungen geben und damit begeistern kann.“

Bei annähernd 200 Sorten kann die Wahl schwer werden, da

hilft die kompetente Beratung durch den Käse-Spezi und seinen Verkäuferinnen Antje, Bianca, Heike und Ilse Martini. Neben dem Besorgen der gängigen und der besonderen Sorten, gehört die Frischkäseproduktion in sein wöchentliches Pensum. Und weil Käse offensichtlich eine Menge Energie und Optimismus verleiht ist Thomas Gerstenberg Vorsitzender des Vereins der Langenhorner Markthändler. Wer ihn kennt, kennt sein Engagement für die Marktgemeinschaft und ebenso für die Standorte. In seiner Freizeit sieht man ihn häufig in Langenhorn.

Sollte jemand den Käse-Spezi nicht kennen: er steht auf den Märkten Schmuggelstieg, Langenhorn und in Fuhlsbüttel.

Text & Bilder mbm



Gartenevent „Sommerträume“ bei hanseatischen Temperaturen

Rund 400 Gartenbegeisterte haben am verregneten Wochenende Mitte Juni den kühlen Temperaturen getrotzt und das Gartenfest „Sommerträume“ in Langenhorn besucht. Eingeladen hat der Immobilien-Spezialist PATRIZIA in den Park UNTER DEN LINDEN HAMBURG. Bei ausgelassener Stimmung bestaunten die Besucher die von Experten des Norderstedter Gartencenters „Meyers Mühle“ kunstvoll gestalteten Balkone, Terrassen und Schaubete und lauschten dabei den sommerlichen Klängen des Jazzduos Claas Vogt und Arne Wessel. Für die besonderen Momente sorgten die Auftritte der Absolventen der Stage School mit ihren Gesangsdarbietungen aus ihrem aktuellen Musicalprogramm, das in den nächsten 14 Tagen auf Kampnagel präsentiert wird.



Saftige Bratwürste, feine Kuchen und süße Crepes garantierten den Besuchern ein abwechslungsreiches kulinarisches Angebot. Köstlichkeiten vom Grill wurden im Rahmen einer Grillshow zubereitet. Die Kinder hatten viel Spaß dabei, sich in sommerlichen Farben schminken zu lassen und im Anschluss Kressesamen in kleine Blumentöpfe zu pflanzen, die sie als Erinnerungsstücke mit nach Hause nehmen durften. Selbstverständlich ließen es sich die Gäste auch nicht nehmen, Hamburgs neues Wohnquartier in Langenhorn zu erkunden. „Es ist schön zu sehen, dass zahlreiche Inter-

„Singin' in the rain“ – Die Sänger der Stage School Hamburg sorgten beim PATRIZIA Gartenevent „Sommerträume“ im Park UNTER DEN LINDEN HAMBURG für Stimmung.

essenten unser Gartenevent zum Anlass genommen haben, gemeinsam mit uns einen schönen Tag zu verbringen und nebenbei Langenhorns neue Perle, die Wohnungen im Park UNTER DEN LINDEN HAMBURG zu besichtigen,“ hielt Ole Gröner von PATRIZIA fest. Der Gedanke an ein neues Zuhause inmitten der Grünanlagen in Langenhorn, hat die durchwachsenen Temperaturen bei dem einen oder anderen Besucher sicherlich wettgemacht.

rehh

rehh

Auf zum Sommerkonzert: „Alle Vögel sind schon da“

Der Langenhorner Gesangverein von 1866 e.V. lädt zu seinem Sommerkonzert ein: Am Sonntag, 05. Juli 2015 um 16:00 Uhr in der Kapelle Schröderstift, Kiwitteemoor 26.

Dargeboten werden viele humorvolle Stücke von der Gefiederten Vogelwelt. Romantische Lieder und Modernes, sowie Klänge Alter Musik wie das launige Loblied auf die Gans von G. Forster. „Lerchengesang“, „Die Nachtigall“ und „Die Waldvögelein“



von Felix Mendelssohn-Bartholdy wird von den Chorsängern mit Freude zu Gehör gebracht. So dürfen Sie auch gespannt

sein auf den vierstimmigen Chorsatz „Auf einem Baum ein Kuckuck“ von Dieter Podszus.

Lassen Sie sich außerdem verzaubern von den herrlichen Klavierklängen des prominenten Pianisten, Klaus Weidmann, der mit seiner Virtuosität unser Programm bereichert. Das Publikum ist herzlich eingeladen, kräftig mitzusingen. Genießen Sie einen herrlichen musikalischen Nachmittag. Die Chorleitung liegt bei Sebastian Bielicke, der Eintritt kostet 7,50 €.



hartwig h. huyke gmbh

huyke



sanitär
heizung
klima

heizung • Lüftung • solar • sanitär

Wartungs-, Not- und Kundendienst
Tangstedter Landstraße 140 22415 Hamburg

520 98 98
www.huyke-heizung.de

Mit der kostenlosen LANGENHORN-KARTE sparen Sie Geld und Sie fördern Sommer in Langenhorn - Zeit für einen schönen

<p>DAS ASIALAND Lebensmittel & Geschenkartikel</p> <p>Tangstedter Landstraße 30 22415 Hamburg Montags 5% Rabatt ab 20 Euro Einkaufswert</p>	<p><i>Die Bindestelle</i></p> <p>Tangstedter Landstraße 463 22417 Hamburg 5% Rabatt bei jedem Einkauf</p>	<p><i>Elfenblume</i> -Floristik-</p>  <p>Langenhorner Wochenmarkt (Di und Sa) 10% auf alle Waren</p>	<p>Regine Böttcher Praxis für Stressbewältigung und Resilienz</p>  <p>22415 Hamburg-Langenhorn Telefon: 040 - 53 03 56 08 E-Mail: info@RegineBoettcher.de</p>
<p>clever fit Hamburg Langenhorn</p> <p>Oehleckerring 40/42 22419 Hamburg Keine Karten- und Verwaltungspauschale (jeweils 19,90 EURO).</p>	<p>CLOSIUS & FISCHER SEIT 1900 - Bester in Sachen Service -</p> <p>Der Reisegepäck-Experte Kleekamp 4 22339 Hamburg 10% Rabatt</p>	<p>Kodak Express Digital Solutions</p> <p>Foto Express-Service Dankert</p> <p>Krohnstieg-Center Happy Hour ab 16 Uhr 20% auf 10x15 Fotos vom digitalen Datenträger</p>	<p><i>Dialog</i></p> <p>Tangstedter Landstraße 38 22415 Hamburg Ab 21 Uhr alle Pizzen 1 Euro billiger</p>
<p>A DIEKMOOR APOTHEKE</p> <p>Diekmoorweg 16 22415 Hamburg 5% Rabatt, außer auf verschreibungspflichtige Medikamente und Bücher.</p>	<p>DIGITAL DRUCKEREI</p> <p>Tarpenring 2 22419 Hamburg ☎ 040 527 30 51 10% Rabatt</p>	<p>Regen- und Allwettermode</p> <p>DONNERWETTER</p> <p>Langenhorner Chaussee 677 22419 Hamburg 10% auf alles.</p>	<p><i>flora Bianca Blumen</i></p> <p>Krohnstieg 57 22415 Hamburg Mittwochs 10% auf alles, außer Fleuport und Pakete</p>
<p>35 Jahre fotostudio in langenhorn</p> <p>Seit 35 Jahren Ihr Fotograf!</p> <p>Tangstedter Landstraße 30 Tel. 531 65 65 Aktuell: Passfotos + Bewerbsbilder -20%</p> 	<p>LANGENHÖRNER GESANGSVEREIN</p>  <p>von 1866 e.V.</p> <p>Probenraum: Tangstedter Landstr. 182a 7. und 8. Monat beitragsfrei!</p>	<p>GMG - AUTOTEILE</p> <p>IMPORT, GROSS- UND EINZELHANDEL</p> <p>Tangstedter Landstraße 181 22417 Hamburg Individuelle Rabatte (je nach Produkt/Hersteller/Kategorie) bis zu 60% auf Listenpreise</p>	<p>Spreewälder Erzeugnisse echt lecker..... GURKEN-UWE</p>  <p>Langenhorner Markt (Dienstag und Samstag) 5% Rabatt ab 5 € Einkaufswert</p>
<p>A HEIDBERG APOTHEKE</p> <p>Tangstedter Landstraße 467 22417 Hamburg 5% Rabatt, außer auf verschreibungspflichtige Medikamente und Bücher</p>	<p>FAHRRAD HERTEL ... immer eine Speichenlänge voraus!</p> <p>Langenhorner Chaussee 677 22419 Hamburg 10% auf Beleuchtung und Bereifung</p>	<p>Damen SALON Herren INGEBURG JANSSEN</p> <p>Fibigerstr. 263 22419 Hamburg 10% auf alle Dienstleistungen</p>	<p>KAISER <i>Wolle Handarbeiten</i></p> <p>Tangstedter Landstraße 35 22415 Hamburg 10% Rabatt auf alle Kurse</p>
<p>KÖNIG GmbH Gravuren+Schildertechnik</p> <p>Langenhorner Ch. 360 22419 Hamburg 15% Rabatt auf Stempelautomaten der Fa. Todat, inkl. Textplatte</p>	<p>KFZ Service Langenhorn</p>  <p>Weg 396 Nr. 2 22419 Hamburg Techn. Kontrolle (z.B. vor dem Autokauf) 0,- Euro</p>	<p>Linden APOTHEKE</p>  <p>Krohnstieg 41-43 (Krohnstieg-Center) 3% Rabatt auf alles, ausgenommen rezeptpflichtige Medikamente, Sonderangebote</p>	<p>30 JAHRE LÜHR OPTIK SEIT 1983</p> <p>Tangstedter Landstraße 29 22415 Hamburg 10% auf das Sortiment Große Auswahl an Kontaktlinsenpflegemittel</p>

Unter dem Namen LANGENHORN-KARTE verteilt der Langenhorner Bürger- und Heimatverein seit 2012 Mitgliederausweise an seine Mitglieder. Der Clou bei der Sache: Mit diesem Ausweis können die Mitglieder bei ihren Einkäufen sparen. Denn eine Vielzahl von Mitgliedern, die ein Geschäft oder Gewerbe betreiben, gewähren den anderen Mitgliedern deutliche Vorteile. Alle Angaben beruhen auf den Vorgaben der beteiligten Firmen-Mitglieder; Irrtum und Änderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Wichtig: Die LANGENHORN-KARTE behält Ihre Gültigkeit - auch wenn ein Datum aufgedruckt ist! Sie verfällt nicht!

mit jedem Einkauf die Unternehmen im Stadtteil. Werden Sie einfach Mitglied!

Einkauf mit der LANGENHORN-KARTE!

 <p>Seit 1989 MATCH Billard - Cafe Dart</p> <p>Tangstedter Landstraße 182 22417 Hamburg Mo - Do 50% Rabatt auf Billard</p>	 <p>pb Konzept Hamburg Veranstaltungsservice</p> <p>Fossberger Moor 26 22417 Hamburg 5% auf alle Partyservice- Leistungen</p>	 <p>Leonardo Hotels</p> <p>Langenhorner Chaussee 183 10% auf Veranstaltungen</p>	<p>Uwe Molde Gartenpflege</p> <p>Borner Stieg 32 22417 Hamburg Tel. 530 500 02 5% Rabatt auf Endsumme</p>
 <p>bogensport- schnuppern.de</p> <p>Oehleckerring 28 - 30 22419 Hamburg 5 Euro Ermäßigung je Kurs für Mitglieder</p>	 <p>oton DIE HÖRAKUSTIKER</p> <p>Langenhorner Markt 16 22415 Hamburg 10% auf Batterien & Zubehör; 3% Rabatt auf die Hörgeräte- rechnung (Eigenanteil)</p>	 <p>Rainbow Nails</p> <p>Krohnstieg 129 22415 Hamburg Montags 10% Rabatt auf alle Dienstleistungen</p>	<p>RECKE OPTIK</p> <p>Langenhorner Markt 13c 22415 Hamburg 10% Rabatt auf Brillen</p>
 <p>Fahrradhaus Scholz</p> <p>Langenhorner Chaussee 157 22415 Hamburg Telefon 040-5317744</p>	<p>Karahan</p> <p>Langenhorner Schuh & Schlüsseldienst Änderungsschneiderei Krohnstieg 2 22415 Hamburg 10% auf alle Dienstleistun- gen, ausgen. Sonderangebote und</p>	<p>SyncroHost Das ganze Internet</p> <p>Genießen Sie den Service.</p> <p>www.syncrohost.de 10% pauschal auf Domains und Webspace; bis zu 20% auf Dienstleistungen.</p>	<p>Tabakshop R&S GbR Tabak & Presse</p> <p>Langenhorner Markt 6 22415 Hamburg ab 25 € Einkauf 10% Rabatt auf Pfeifen & Feuerzeuge</p>
<p>PREISWERT + KOMPETENT</p> <p>expert günter tilly</p> <p>Tangstedter Landstraße 43 22415 Hamburg 3% Rabatt auf vorrätige Artikel</p>	<p>THYMIAN APOTHEKE</p> <p>Tangstedter Landstraße 238 22417 Hamburg 3% Rabatt auf alles, ausgen. rezeptpflichtige Medi- kamente und Sonderangebote</p>	<p>Weinhaus am Stadtrand</p> <p>Tangstedter Landstraße 22 22415 Hamburg 5% auf Wein, Feinkost und Gläser ab EK 30 Euro</p>	<p>ZOO JACOBS LIEFERSERVICE KOMPETENZ AUS LEIDENSCHAFT</p> <p>Langenhorner Markt 10 22415 Hamburg Lieferung aller Waren frei Haus. Telefonische Bestellungen sind möglich.</p>

Wir unterstützen die LANGENHORN-KARTE



JA, ich möchte endlich auch Mitglied werden und eine LANGENHORN-KARTE bekommen!

Nachname, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Hinweis: Wir bestätigen Ihnen Ihre neue Mitgliedschaft schriftlich! Der Jahresbeitrag beträgt 14 Euro (Einzelperson) oder 22 Euro (Paare) oder 37 Euro (Firmen, Vereine, Institutionen). Bitte schicken Sie den Abschnitt im Briefumschlag an: Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V. Tangstedter Landstraße 41, 22415 Hamburg oder füllen Sie das Formular online aus unter www.langenhorner-heimatverein.de/mitgliedsantrag.html oder schreiben Sie ein Mail an info@langenhorner-heimatverein.de



Im Bild: LAdebar - die Geocaching-Gruppe des Langenhorner Bürger- und Heimatvereins. Lust, mitzumachen? Einfach Mail an: info@ladebar.de

Langenhorner Rundschau
Verlag Syncrohost GmbH
Scharnskamp 23f
22415 Hamburg



Postvertriebsstück
Deutsche Post AG
Entgelt bezahlt
C 13350

Wir rücken Umweltschutz in die richtige Perspektive.

Bei allem, was wir tun, steht der Umweltschutz an zentraler Stelle. Wir haben uns deshalb freiwillig zur maßgeblichen CO₂-Reduzierung verpflichtet und setzen zukunftsweisende Technologien ein, um den Kohlendioxid-Ausstoß weiter zu verringern. In den vergangenen Jahren konnten wir so 14.000 Tonnen CO₂ jährlich einsparen.



Und unser Umweltbereich macht noch viel mehr – unter anderem engagieren wir uns dafür, den Lärmschutz für unsere Nachbarn zu verbessern, die Luftqualität zu erhöhen, Energie einzusparen, Abfall zu reduzieren und umweltfreundlich zu entsorgen, umliegende Gewässer zu schützen und Vogelschlag zu vermeiden.

Einzelheiten zu unseren Umweltprojekten und unserem verantwortlichen Umgang mit der Natur finden Sie hier:

hamburg-airport.de

